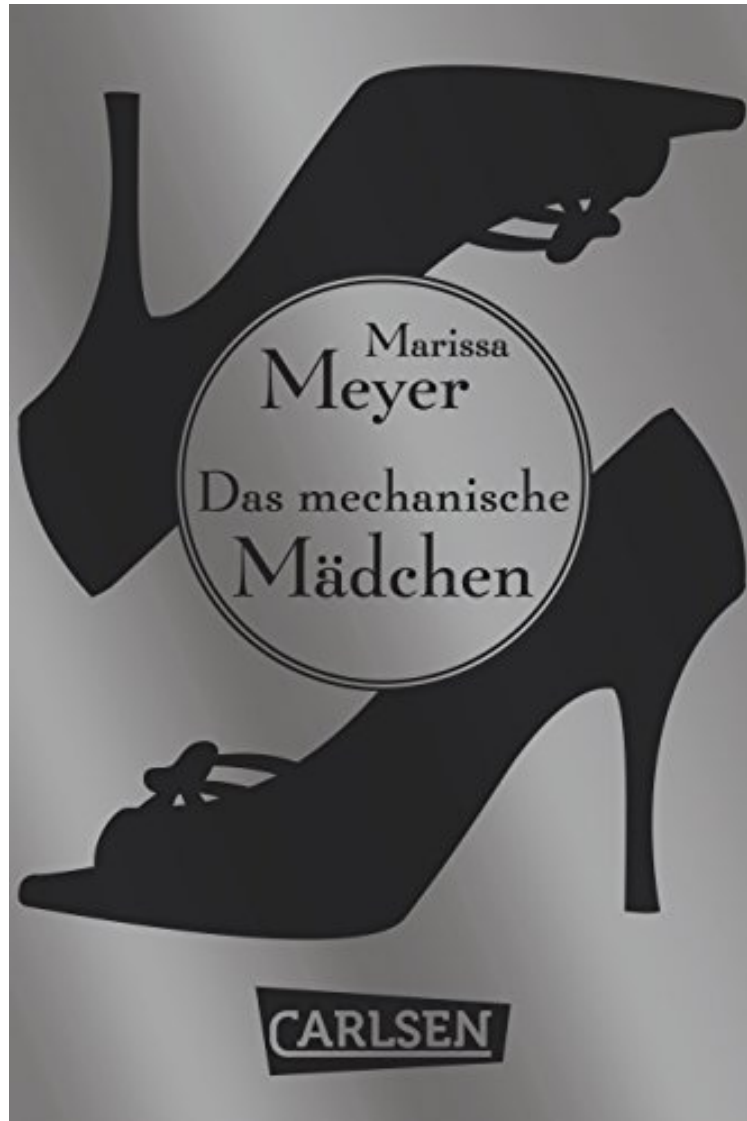


(Mobile book) Die Luna-Chroniken: Das mechanische Mdchen

## Die Luna-Chroniken: Das mechanische Mdchen

Von Marissa Meyer

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #68449 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-20Erscheinungsdatum: 2013-12-20File Name: B00GUDMS3I | File size: 18.Mb

**Von Marissa Meyer : Die Luna-Chroniken: Das mechanische Mdchen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Luna-Chroniken: Das mechanische Mdchen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie Cinder zu ihrer neuen Familie kamVon Marie C.Obwohl diese kurze Geschichte zeitlich vor dem ersten Band der Luna-Chroniken angesiedelt ist, wrde ich empfehlen sie erst danach zu lesen. Erstens nimmt man sich so nicht die Spannung fr Wie Monde so silbern und auerdem kennt man dann die vorkommenden Personen bereits und kann sie besser einordnen. Denn in einer so kurzen Geschichte kann man natrlich nicht so viele Details erzhlen. Apropos Krze:

Angegeben werden 40 Seiten für die nicht existente Print-Ausgabe. Davon entfallen allerdings ca. 15 Seiten auf die Leseprobe zu einem ganz anderen Buch. Ich fand es nun ganz schön, mitzuerleben, wie Cinder im Alter von 11 Jahren zu Garan, Andri, Pearl und Peony kommt und die Androidin Iko kennenlernt. Hier hört sie zum ersten Mal von Prinz Kai, für den die kleine Peony schwärmt. Man muss dieses Prequel nicht lesen, es ergeben sich keine wirklich neuen Erkenntnisse. Für Fans der Reihe ist es aber doch eine nette Zugabe. Die Luna-Chroniken: 1. Wie Monde so silbern 2. Wie Blut so rot 3. Wie Sterne so golden 4. Wie Schnee so weiß von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das mechanische Mädchen Von Meggie Die Kurzgeschichte beschreibt Cinders Ankunft in ihrer Pflegefamilie. Dort ist sie alles andere als willkommen. Nur Peony, ihre Stiefschwester nimmt Cinder so, wie sie ist und verschwendet keinen Gedanken daran, dass Cinder nicht so ist, wie andere Mädchen. Und so versucht Cinder sich zu integrieren und es allen so recht wie möglich zu machen. Doch dann erkrankt ihr Stiefvater Garan an der Blauen Pest und nichts ist mehr so, wie es war. Die Kurzgeschichte Das mechanische Mädchen erschien nur als eBook im Carlsen-Verlag. Sie gehört zum ersten Band der Luna-Chroniken Wie Monde so silbern und schildert, wie Cinder in ihre Pflegefamilie kommt und welche Hindernisse sie überwinden muss, um akzeptiert zu werden. Dies gelingt ihr jedoch nur bei Peony, ihrer Stiefschwester, die ein quirliges und sympathisches junges Mädchen ist. Die größten Sorgen Cinders werden sehr gut beschrieben, man hat einen guten Einblick in ihr junges Leben und versteht einiges mehr, was schon in Wie Monde so silbern angedeutet wurde. Die Kurzgeschichte ist eine gute Ergänzung zu Wie Monde so silbern. Die 33 Seiten sind war sehr schnell gelesen und man wünscht sich eigentlich nur, noch mehr lesen zu können, aber trotzdem hat es auch gereicht, denn die Geschichte endet nicht mit einem Happy End und weist den Weg zum ersten Teil der Luna-Chroniken. Ich habe mich gefreut, auf diesem Wege nochmals mehr von Cinder erfahren zu dürfen und freue mich nun auf die zweite Kurzgeschichte Die Armee der Königin, die eine Ergänzung zum zweiten Teil Wie Blut so rot der Luna-Chroniken darstellt. Fazit: Kleine, aber feine Ergänzung. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. keine schlechte Kurzgeschichte, aber eben auch keine, die man unbedingt gelesen haben muss Von Stephanie Als die elfjährige Cinder erwacht ist sie ein Cyborg ohne jede Erinnerung an ihre Vergangenheit oder ihre Familie. Sie ist aber nicht allein, denn Garan Linh nimmt sie mit nach Asien, wo sie ein Teil seiner Familie werden soll. Seine Frau ist allerdings alles andere als begeistert von der Idee einen Cyborg aufzunehmen, der sie nur zusätzlich Geld kostet. Lediglich die kleine Peony scheint sich darüber zu freuen eine weitere Schwester zu bekommen und begrüßt Cinder mit offenen Armen ... Das mechanische Mädchen ist eine ganz nette Kurzgeschichte für Zwischendurch, die einem insgesamt aber kaum bis gar keine neuen Informationen liefert und daher nicht zwingend gelesen werden muss. Verpassen kann man hier jedenfalls nichts. Interessant ist es zu erfahren, wie Cinder sich nach ihrem Erwachen als Cyborg gefühlt hat und wie sie sich langsam an die vielen Veränderungen gewöhnt. Verständlicherweise ist sie noch ein wenig unbeholfen und vor allem verschüchtert, denn es gibt nichts, was ihr vertraut ist. Sie weiß noch nicht, was es bedeutet, wenn das orange Licht in ihrem Sichtfeld aufleuchtet, oder wie sie verhindern kann, dass ihr Gehirn alles Unbekannte sofort recherchiert und ihr die entsprechenden Informationen liefert. Sie findet jedoch schnell heraus, dass es durchaus Vorteile haben kann ein Cyborg zu sein und erledigt sogar schon ihren ersten Job als Mechanikerin indem sie Iko repariert. Schön wäre es gewesen, wenn man Garan etwas besser kennen gelernt hätte, da er am Anfang von Wie Monde so silbern ja bereits seit mehreren Jahren tot ist. Er taucht zwar auf, bleibt allerdings sehr blass und undurchsichtig. Er nimmt Cinder auf und bittet Adri sich um sie zu kümmern, wofür man ihm dankbar ist, mehr erfährt man dann aber leider nicht über ihn oder seine Beweggründe. Dass die kaltherzige Adri Cinder von Anfang an feindselig gegenüber stand und Cinder für sie als Cyborg nur ein Ding sowie eine zusätzliche Last ist, überrascht wenig. Sie hat keinerlei Mitgefühl für sie übrig, obwohl sie erst elf Jahre alt ist und niemanden mehr hat. Stattdessen ist sie sogar bemüht zu verhindern, dass ihre Tochter sich mit ihr anfreundet. Pearl freut sich ebenso wenig über Cinder, doch Peony, die liebe Peony, schließt Cinder sofort ins Herz und betrachtet sie nicht nur als Menschen, sondern sogar als ihre Schwester und das scheinbar von Anfang an, egal was ihre Mutter sagt. Dafür kann man sie einfach nur lieben und es kommen einem die Tränen, wenn man daran denkt, dass Cinder ausgerechnet sie später verlieren musste. \*FAZIT\* Das mechanische Mädchen ist keine schlechte Kurzgeschichte, aber eben auch keine, die man unbedingt gelesen haben muss. Wer nach dem Ende des ersten Bandes gern mehr darüber erfahren möchte, wie Cinder zur Familie Linh kam, kann sie lesen, wer es nicht tut, verpasst allerdings nichts, denn es werden einem, bis auf einen winzigen Hinweis, keine neuen Informationen geliefert und man erfährt nichts über Cinders Leben bevor sie als Cyborg erwachte.

Kurzbeschreibung Cinders Erinnerung reicht nicht weiter als ein paar Tage zurück bis zu ihrer Operation. Und dann kam die endlos lange Reise zu ihrer neuen Familie. Doch da ist sie alles andere als willkommen: Ihre neue Stiefmutter würde sie am liebsten schnellstmöglich wieder loswerden. Und als Cinders Stiefvater Garan an der Blauen Pest erkrankt, verliert sie ihren wichtigsten Gesprächspartner Gut dass sie ihre Freundin Iko hat, eine Androidin, die manchmal vergisst, dass sie kein Mensch ist. Kurzbeschreibung Cinders Erinnerung reicht nicht weiter als ein paar Tage zurück bis zu ihrer Operation. Und dann kam die endlos lange Reise zu ihrer neuen Familie. Doch da ist sie alles andere als willkommen: Ihre neue Stiefmutter würde sie am liebsten schnellstmöglich wieder loswerden. Und als Cinders Stiefvater Garan an der

Blauen Pest erkrankt, verliert sie ihren wichtigsten Frsprecher Gut dass sie ihre Freundin Iko hat, eine Androidin, die manchmal vergisst, dass sie kein Mensch ist.